Stadt Heilbronn
Feuerwehr

Feuerwehr Heilbronn

Jahresbericht 2005

Inhaltsübersicht

		Seite
1	Allgemeines	3
2	Berufsfeuerwehr/ Freiwillige Feuerwehr	4
3	Aufgaben	5
4	Einsatzstatistik (Gesamteinsätze)	6
4.1	Einsatzstatistik (Brände)	6
4.2	Einsatzstatistik (Technische Hilfeleistungen)	7
5	Bemerkenswerte Einsätze im Berichtsjahr	8 - 18
6	Zentralwerkstätten	19
7	Technik	20 - 22
8	Neubeschaffungen	22
9	Feuerwehr – Duathlon	23
10	Impressum	23

Stadtgebiet	
Gesamtfläche	**ca. 10.000 ha Markungsfläche**
Ausdehnung in Nord-Süd-Richtung	13 Kilometer
Ausdehnung in Ost-West-Richtung	19 Kilometer
Länge der Markungsgrenze	72 Kilometer
Höhe	157 Meter ü NN. (Marktplatz)
Wartberg	309 Meter ü NN.
Schweinsberg	372 Meter ü NN.
Einwohnerzahl Gesamtstadt	**121.416 Einwohner** (Quelle: Statistisches Landesamt, 30.06.2005)
Heilbronn	54.257 Einwohner
Heilbronn-Böckingen	21.406 Einwohner
Heilbronn-Sontheim	11.350 Einwohner
Heilbronn-Neckargartach	9.364 Einwohner
Heilbronn-Frankenbach	5.680 Einwohner
Heilbronn-Biberach	4.961 Einwohner
Heilbronn-Horkheim	4.107 Einwohner
Heilbronn-Kirchhausen	3.854 Einwohner
Heilbronn-Klingenberg	2.068 Einwohner

Quelle: Bürgeramt/ Zweckverband KIV Baden-Franken, 30.06.2005

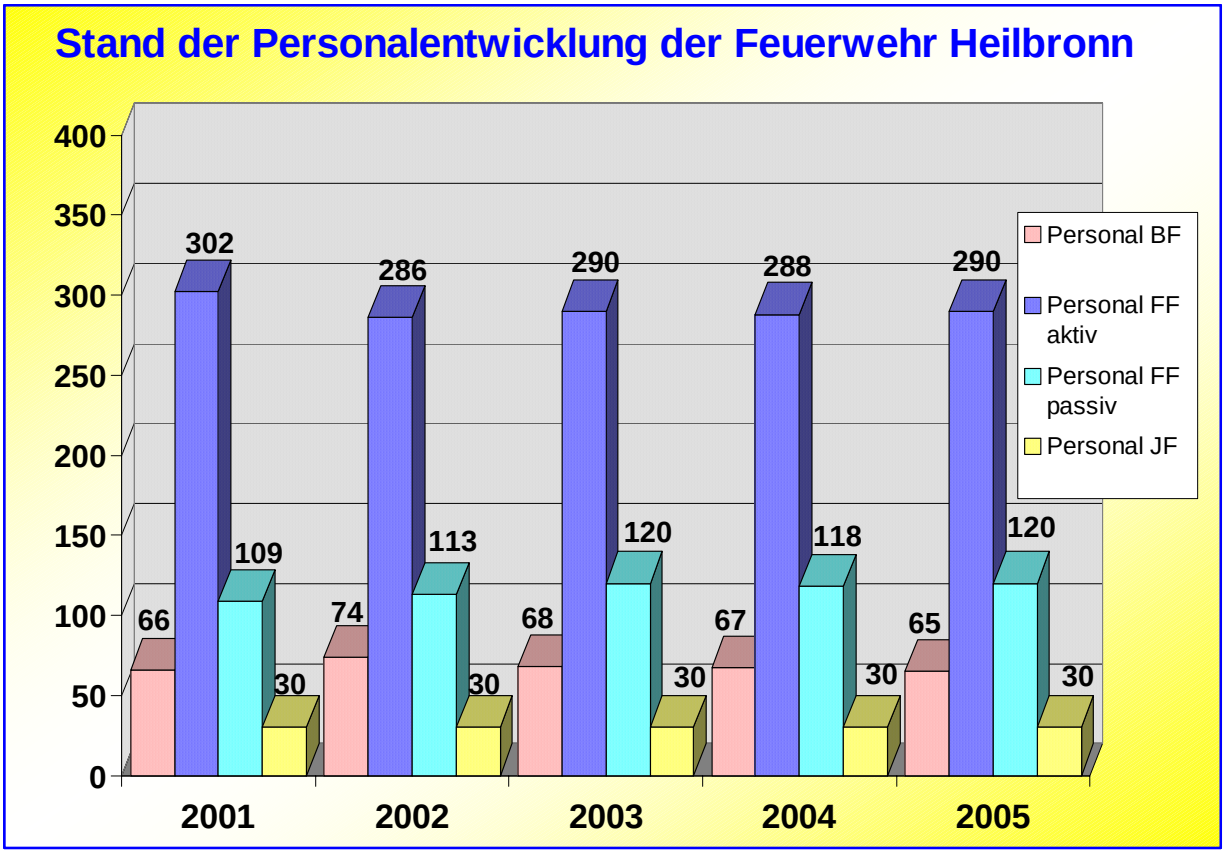
2. Berufsfeuerwehr mit der Abteilung Katastrophenschutz

Berufsfeuerwehr	
	Abteilung
⇨	*Tagdienst*
⇨	*Wachabteilung 1*
⇨	*Wachabteilung 2*
⇨	*Wachabteilung 3*
⇨	*Abt. Katastrophenschutz*

Freiwillige Feuerwehr		
	Abteilung	Personal (aktiv)
1	*Abt. Heilbronn -Stadt-*	*60*
2	*Abt. Böckingen*	*36*
3	*Abt. Neckargartach*	*27*
4	*Abt. Sontheim*	*21*
5	*Abt. Klingenberg*	*28*
6	*Abt. Kirchhausen*	*24*
7	*Abt. Biberach*	*45*
8	*Abt. Frankenbach*	*19*
9	*Abt. Horkheim*	*31*

Personal Berufsfeuerwehr	
Feuerwehreinsatzbeamte	65
Verwaltungsbeamter	1
Angestellte	4,5

Personal Freiwillige Feuerwehr	
aktive Feuerwehrangehörige	290
Angehörige der Altersabteilung	120
Angehörige der Jugendfeuerwehr	30



3. Aufgaben

Vorbeugender und abwehrender Brandschutz/ Technische Hilfeleistungen/ Wasserrettung/ Höhenrettung/ Zentrale Leitstelle für Stadt- und Landkreis/ Zentrale Werkstätten für Stadt und Landkreis/ Zentrale Atemschutzübungsanlage für Stadt und Landkreis/ Aufgaben der Rechtsaufsicht nach dem Rettungsdienstgesetz/ Katastrophenschutz/ Freistellung vom Wehrdienst für den KatS/ Geschäftsstelle der Gustav-Binder-Stiftung.

Die öffentliche Einrichtung Feuerwehr besteht in Heilbronn aus einer Berufsfeuerwehr und einer Freiwilligen Feuerwehr. Angegliedert bei der Feuerwehr ist das Amt für Katastrophenschutz.

Neben den Bereichen des vorbeugenden und abwehrenden Brandschutzes umfasst das Aufgabengebiet der Feuerwehr Heilbronn den technischen Hilfsdienst bei Notlagen von Menschen und Tieren aller Art. Hierunter fallen unter anderem Verkehrsunfälle/ -gefahren und –störungen. Auch bei Einstürzen, Explosionen, Überschwemmungen, Sturmschäden, Gas, Chemie- und Ölunfälle, sowie sonstigen öffentlichen Notständen leistet die Feuerwehr Hilfe.

Gemäß der Landesbauordnung von Baden-Württemberg werden Aufgaben im vorbeugenden Brandschutz wahrgenommen. Dieser sehr umfangreiche Aufgabenbereich gliedert sich folgendermaßen auf:

1.	Anzahl der Objekte die einer Brandverhütungsschau unterliegen	558
2.	Brandschutztechnische Gutachten	139
3.	Beratung in brandschutztechnischen Fragen	666
4.	Stellungnahmen zu Bebauungsplänen	18
5.	Stellungnahmen zur Neuverlegung von Gas-/ Wasser-/ Versorgungsleitungen	9
6.	Stellungnahmen zu Hoffesten und sonstigen Sondernutzungen	102
7.	Stellungnahmen zu pyrotechnischen Ausnahmegenehmigungen	15
8.	Gebührenpflichtige Brandverhütungsschauen	118
9.	Nachschauen zu Brandverhütungsschauen	32
10.	Abnahmen im Stadttheater	42
11.	Abnahme von Veranstaltungen in Zelten (Zirkusse, Messen, etc.)	8
12.	Inbetriebnahmen, Schlüsseltausch usw. bei Brandmeldeanlagen	79
13.	Vorbereitende Einsatzplanungen, wie Erstellung von Brandmeldeanlagen-Unterlagen und Erstellung von Feuerwehrplänen usw.	126

4.1 Sicherheitswachdienst

Ein weiteres ebenfalls sehr umfassendes Gebiet im vorbeugenden Brandschutz stellt der Sicherheitswachdienst dar.

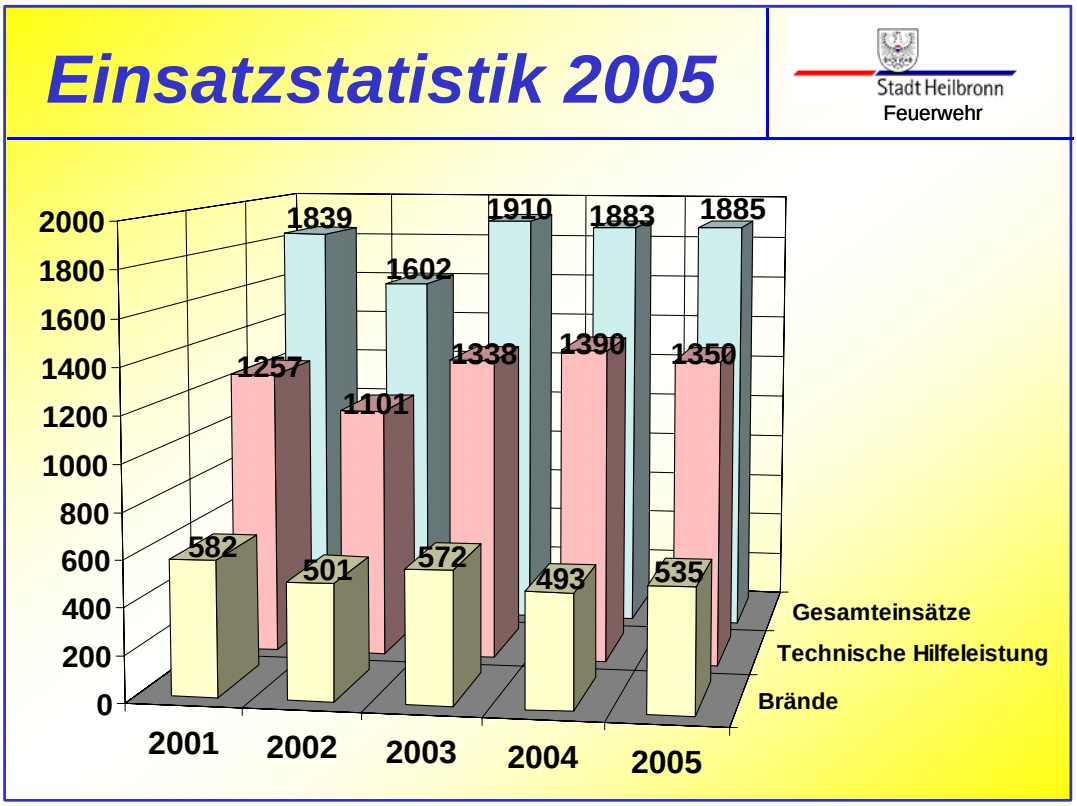
Sicherheitswachdienst wird geleistet:

Hauptsächlich durch die Freiwillige Feuerwehr an Sonn- und Feiertagen in der Zeit von 13:00 Uhr bis 20:00 Uhr auf der Hauptfeuerwache, sowie im Theater, bei Veranstaltungen in der Festhalle Harmonie der Knorr-Arena sowie anderen Mehrzweckhallen. Auch bei Ausstellungen und Schweißarbeiten usw. werden durch die Feuerwehr Heilbronn Sicherheitswachen vorgehalten.

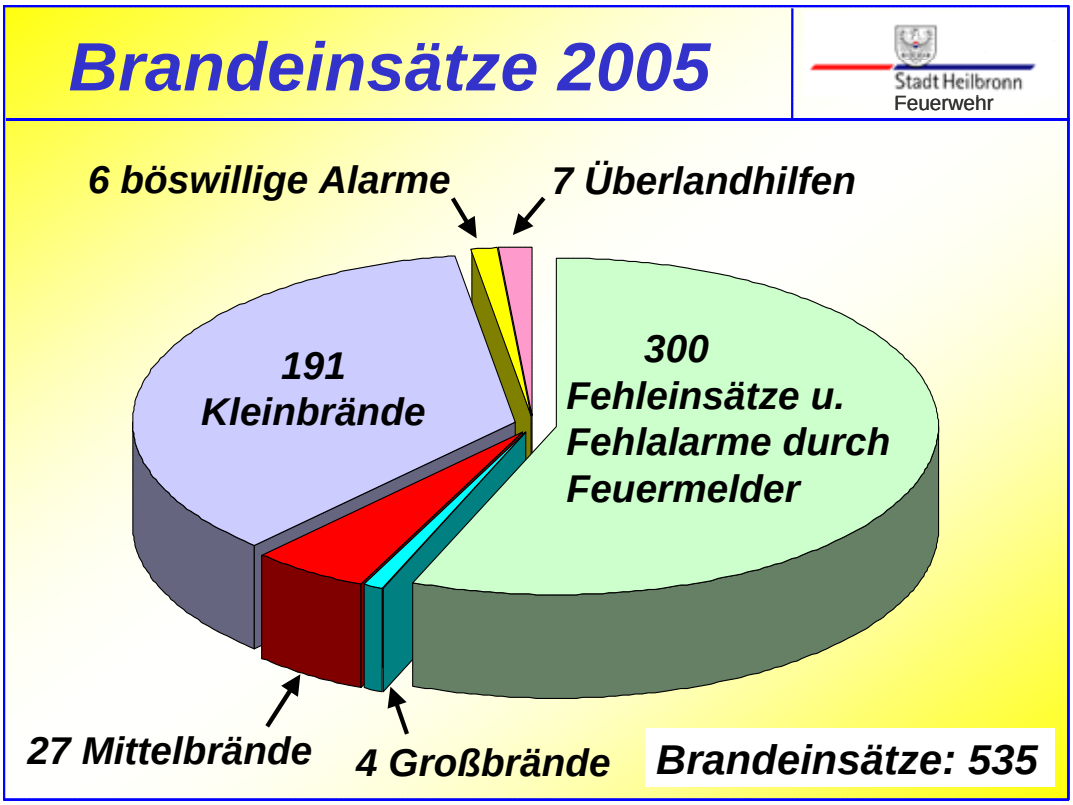
Im Berichtsjahr wurden bei **807 Veranstaltungen** insgesamt **8.059 Stunden Sicherheitswachdienst** geleistet.

4. Einsätze

Zur Bekämpfung von Bränden, technischen Hilfeleistungen und verschiedenen Arbeitsleistungen war die Feuerwehr im Berichtsjahr **1.885** mal eingesetzt.



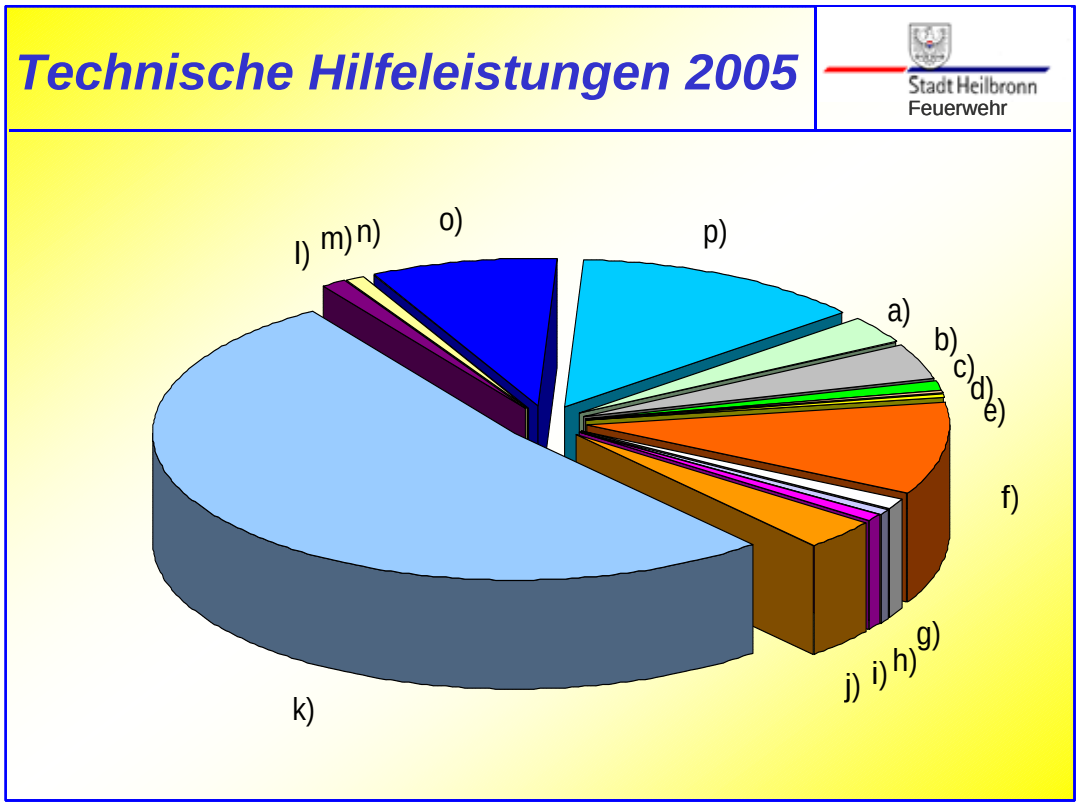
4.1 Brände



Derzeit sind an der Brandmeldeempfangseinrichtung in der Feuerwehr-Leitstelle **270** Brandmeldeanlagen verschiedener Heilbronner Anschließer aufgeschaltet.

Die geschätzte Höhe der Brandschäden betrug ca. 1,6 Millionen Euro.

4.2 Technische Hilfeleistungen



Hilfeleistungen und sonstige Einsätze:

a)	Verkehrsunfälle und Störungen	41
b)	Wassereinsätze	52
c)	Gasausströmungen / Gasvergiftungen	17
d)	Einsturz von Baulichkeiten	2
e)	Gefahrguteinsätze	4
f)	Öleinsätze	141
g)	Tauchereinsätze	13
h)	Höhenrettungseinsätze	3
i)	Sanitätshilfen	8
j)	Insekteneinsätze	46
k)	Verschiedene Anlässe	705
l)	Überlandhilfen	18
m)	Fehlalarme	10
n)	Böswilliger Alarm	1
	Insgesamt	**1061**

Befreiung aus Notlagen:

o)	Menschen	110
p)	Tiere ohne Insekten	179
	Insgesamt	**289**

5. Bemerkenswerte Einsätze im Berichtsjahr

Samstag, 1. Januar 2005

Kurz nach 20:00 Uhr wurde der Feuerwehrleitstelle ein Zimmerbrand in der Kaiserslauterner Straße in Heilbronn-Frankenbach gemeldet.

Eine Familie hatte Wunderkerzen an einem Weihnachtsbaum entzündet. Aufgrund des trockenen Zustands des Baumes geriet dieser plötzlich in Brand. Mit einer Decke versuchten die Bewohner den brennenden Baum zu löschen, was jedoch nicht zum Erfolg führte. Trotz eines weiteren Löschversuchs mit einem Gartenschlauch, konnten die Bewohner nicht verhindern, dass das Feuer auf die Wohnungseinrichtung übergriff.

Da beim Verlassen der Wohnung versäumt wurde, die Zimmertür zu schließen, brannte bis zum Eintreffen der Feuerwehr, die bereits 7 Minuten nach der Meldung vor Ort war, nahezu die gesamte Wohnung. Unter Atemschutz wurde der Brand im Innenangriff gelöscht und die Wohnung mit einem Hochdrucklüfter entraucht. Der Sachschaden wurde auf mindestens 80 000 Euro geschätzt, verletzt wurde niemand.

Eingesetzt waren: 30 Mann der Berufsfeuerwehr sowie der Freiwilligen Feuerwehr, Abteilung Frankenbach mit sechs Fahrzeugen.

Dienstag, 4. Januar 2005

Zu einem äußerst arbeitsintensiven Einsatz wurde die Feuerwehr nach Heilbronn-Biberach gerufen. Bei einem Kontrollgang während der Betriebsferien stellte ein Mitarbeiter eines holzverarbeitenden Betriebs starken Brandgeruch im Spänesilo fest.

Mit der Wärmebildkamera und einem Fernthermometer konnte die Feuerwehr bereits kurz nach dem Eintreffen an der Unterseite des Betonsilos eine stark überhöhte Temperatur feststellen. Über eine Wartungsklappe des 250 m³ fassenden Silos wurde mit einem Schaummittel-Wassergemisch der erhitzte Inhalt des Silos abgekühlt. Im weiteren Verlauf des Einsatzes wurde das Silo in Handarbeit entleert und die Späne im Freien zwischengelagert.

Im Zuge dieser Arbeiten wurde als Ursache des Schwelbrandes ein heißgelaufenes Wellenlager einer Förderschnecke ermittelt, an der noch verkohlte und glühende Holzspäne zu erkennen waren.

Eingesetzt waren: 16 Mann der Berufsfeuerwehr sowie der Freiwilligen Feuerwehr, Abteilung Biberach mit sechs Fahrzeugen.

Mittwoch, 12. Januar 2005

Zu einem schweren Verkehrsunfall auf der Kreisstraße zwischen Heilbronn-Biberach und Bad Wimpfen wurde der Gerätezug der Berufsfeuerwehr sowie die Abteilung Biberach um 17:23 Uhr alarmiert.

Trotz Gegenverkehr versuchte der Fahrer eines VW-Golf ein Zweirad zu überholen. Beim Einscheren auf die rechte Fahrspur übersteuerte das Fahrzeug und geriet ins Schleudern. Dabei kam der PKW von der Straße ab und stürzte eine Böschung hinunter, wo er an einem Baum zum Liegen kam.

Beim Eintreffen der Rettungskräfte bestand zunächst keine Möglichkeit, eine Erstversorgung des Patienten vorzunehmen, da sich das Fahrzeug förmlich um den Baum gewickelt hatte. Mit mehreren hydraulischen Rettungsgeräten wurde zur Erstversorgung eine Zugangsöffnung für den eingesetzten Notarzt geschaffen. Zur endgütigen Befreiung des Fahrers musste im weiteren Verlauf des Einsatzes mit den Zugeinrichtungen des Rüstwagens sowie des Hilfeleistungslöschfahrzeugs das Fahrzeug gestreckt werden.

Mit schwersten Verletzungen übergab die Feuerwehr dem Rettungsdienst den Verunglückten, der jedoch kurze Zeit später im Klinikum Heilbronn verstarb.

Eingesetzt waren: 17 Mann der Berufsfeuerwehr sowie der Freiwilligen Feuerwehr, Abteilung Biberach mit sechs Fahrzeugen.

Freitag, 14. Januar 2005

Um 22:55 Uhr wurde der Feuerwehrleitstelle von der Polizei ein Wohnungsbrand in der Siebennussbaumstraße in Heilbronn gemeldet.

Beim Eintreffen des Löschzugs schlugen aus dem Fenster eines Zimmers im zweiten Obergeschoss bereits die Flammen. Am Fenster des benachbarten Zimmers rief eine ältere Frau um Hilfe. Eine weitere Person hatte sich auf das Flachdach eines Anbaus geflüchtet und rief dort ebenfalls um Hilfe.

Als besonders schwierig gestaltete sich im Verlauf des Einsatzes die Rettung der Person in der Brandwohnung. Als die Besatzung der Drehleiter das Fenster anleitern wollte, verschwand die Frau vermutlich aus Panik wieder in der Wohnung und konnte deshalb nicht über die Drehleiter in Sicherheit gebracht werden.

Ein Trupp, der zur Brandbekämpfung unter Atemschutz im Innenangriff eingesetzt war, fand die Person kurze Zeit später unter einer Wolldecke in der Wohnung und brachte sie ins Freie, wo sie rettungsdienstlich versorgt wurde. Die zweite Person konnte ohne Zwischenfall mit der Schiebleiter vom Flachdach des Anbaus gerettet werden. Beide Personen wurden mit starken Rauchvergiftungen ins Klinikum Heilbronn eingeliefert.

Mit zwei C-Rohren wurde der Brand anschließend schnell unter Kontrolle gebracht. Der Gesamtschaden wurde auf 150 000 Euro geschätzt.

Eingesetzt waren: 30 Mann der Berufsfeuerwehr sowie der Freiwilligen Feuerwehr, Abteilung Heilbronn -Stadt- mit insgesamt 14 Fahrzeugen.

Sonntag, 13. Februar 2005

Insgesamt sechs, zum Teil schwer verletzte Personen, forderte ein Verkehrsunfall auf der Bundesautobahn 6 gegen 01:14 Uhr. Auslöser des Unfalls waren zwei freilaufende Pferde, die nachts unbemerkt auf die Fahrspur in Richtung Mannheim gelangt waren und entgegen die Fahrtrichtung liefen.

Zwei auf der Autobahn ordnungsgemäß fahrende Pkws kollidierten frontal mit den Pferden, wobei die Tiere sofort getötet wurden. Ein weiterer, nachfolgender Pkw konnte ebenfalls nicht rechtzeitig halten und fuhr in die Unfallstelle.

Die Feuerwehr sicherte die Einsatzstelle ab, stellte den Brandschutz sicher und unterstützte den Rettungsdienst bei der Versorgung der verletzten Personen. Nach dem Abschluss der polizeilichen Ermittlungen wurden die beiden Pferde mit dem Feuerwehrkran auf einen Abrollbehälter-Mulde verladen und bis zur Ermittlung des Pferdehalters zur Hauptfeuerwache gebracht. Noch am selben Tag wurden diese der Tierkörperbeseitigung in Hardheim zugeführt.

Eingesetzt waren: 16 Mann der Berufsfeuerwehr Heilbronn und der Freiwilligen Feuerwehr, Abteilung Neckargartach mit insgesamt sechs Fahrzeugen.

Donnerstag, 3. März 2005

Die Wasserschutzpolizei meldete um 10:01 Uhr der Feuerwehr, dass während des Entladevorgangs eines mit 1 100 Tonnen Heizöl beladenen Schiffs sich ein Ölaustritt ereignet hatte.

Anlässlich dieser Meldung rückten insgesamt sieben Fahrzeuge zur Ölentladestelle des Tanklagers in der Gottlieb-Daimler-Straße aus. Unmittelbar nach dem Eintreffen der ersten Fahrzeuge wurde eine 90 Meter lange Ölsperre um das Schiff gelegt und so die Ausbreitung des Öls auf dem Neckar verhindert. Im weiteren Verlauf des Einsatzes wurde das ausgelaufene Öl mit Bindemittel aufgenommen und abgeschöpft.

Nach dem Löschen der Ladung konnte ein Haarriss am Schiffsrumpf, der vermutlich durch Grundberührung entstand, als Ursache der Leckage ermittelt werden. Das Schiff wurde anschließend ohne Fracht zur Reparatur in eine Werft nach Köln gebracht.

Eingesetzt waren: 13 Mann der Berufsfeuerwehr Heilbronn mit insgesamt 7 Fahrzeugen.

Sonntag, 10. April 2005

Mit dem Einsatzstichwort „Person droht zu springen“ wurde der Löschzug der Hauptfeuerwache in die Max-Planck-Straße nach Sontheim entsandt.

Ein 27 Jahre alter Asylbewerber aus Kamerun rastete am Sonntagnachmittag völlig aus. Nachdem er das Mobiliar eines Landsmannes in dessen Zimmer kurz und klein geschlagen hatte und ein Fernsehgerät aus dem Fenster des vierten Stocks geworfen hatte, drohte der Mann hinterher zu springen.

Als Erstmaßnahme brachte die Feuerwehr ein Sprungpolster unterhalb des Fensters in Stellung. Kurz darauf wurde mit dem Korb der Drehleiter das Fenster angefahren und so verhindert, dass der offensichtlich Lebensmüde in die Tiefe sprang. Beim Versuch die Person zu beruhigen, versetzte dieser einem Feuerwehrmann einen heftigen Schlag ins Gesicht. Fast zeitgleich gelang es zwei Polizeibeamten, die über das Treppenhaus nach oben liefen, die Person ins Zimmer zu ziehen und ihm Handschließen anzulegen.

Eingesetzt waren: 11 Mann der Berufsfeuerwehr mit 4 Fahrzeugen.

Dienstag, 12. April 2005

In mehr als 20 Notrufen meldeten verschiedene Anrufer gegen 22:30 Uhr der Feuerwehrleitstelle Heilbronn den Brand einer Lagerhalle in der Austraße.

Vermutlich durch das Lagerfeuer eines Obdachlosen in einer 20 x 60 Meter großen, leerstehenden Lagerhalle entstand ein Brand der kilometerweit zu sehen war. Bereits beim Eintreffen des Löschzugs stürzten aufgrund der enormen Hitze die ersten Wände und Decken ein.
Als besonders schwierig gestaltete sich die Verhinderung der Brandausbreitung auf ein unmittelbar angrenzendes Speditionsgebäude und die davor abgestellten Lkws.

Dank des massiven Feuerwehreinsatzes, bei dem die Berufsfeuerwehr durch sieben Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr sowie einem Löschzug der Feuerwehr aus Neckarsulm unterstützt wurde, gelang es alle umliegenden Objekte zu schützen. Für die Riegelstellung und Brandbekämpfung wurden aus einem Wenderohr drei B-Rohren, drei C-Rohren und zwei Hohlstahlrohren bis zu 3 500 Liter Wasser pro Minute abgegeben.

Da der Verdacht, dass sich unter den Trümmern der Brandruine noch obdachlose Personen befinden könnten, nicht vollständig ausgeräumt werden konnte, durchsuchten mehrere Trupps die Einsatzstelle. Zur weiteren Unterstützung wurde das Technische Hilfswerk Heilbronn sowie ein Bagger einer Baufirma nachgefordert. Um 06:15 Uhr rückten die letzten Einsatzkräfte ein.

Eingesetzt waren: 119 Mann der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehr mit insgesamt 28 Fahrzeugen

Montag, 9. Mai 2005

Zu einem Wohnungsbrand in einem 12-Familienhaus in der Elbinger Straße in Neckargartach wurde die Feuerwehr gegen 10:15 Uhr gerufen. Aus nicht geklärter Ursache brach im Kinderzimmer einer Wohnung im ersten Obergeschoss ein Brand aus. Ein 13-jähriger Junge, der sich zum Zeitpunkt des Brandausbruchs krankheitsbedingt in der Wohnung aufhielt, konnte diese noch rechtzeitig verlassen.

Beim Eintreffen der Feuerwehr drang aus der bereits geborstenen Scheibe eines Fensters der Wohnung dichter schwarzer Rauch. Während sich zahlreiche Hausbewohner selbst in Sicherheit bringen konnten, war insgesamt sieben Personen der Fluchtweg durch Rauch versperrt.

Mit einem Druckbelüftungsgerät wurde der Treppenraum belüftet und so rauchfrei gemacht, damit alle Personen ins Freie gelangen konnten.

Zwei Rettungswagenbesatzungen sowie der „Organisatorische Leiter Rettungsdienst“ versorgten die Hausbewohner in dem eigens dafür von der Feuerwehr bereitgestellten Abrollbehälter-Aufenthalt. Eine 77-jährige Frau wurde mit Verdacht auf Rauchgasinhalation ins Krankenhaus gebracht.

Unter Verwendung von zwei C-Rohren konnte das Feuer rasch unter Kontrolle gebracht werden. Der Gesamtschaden wurde auf 140 000 Euro geschätzt.

Eingesetzt waren: 27 Mann der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehr, Abteilung -Stadt- mit insgesamt 10 Fahrzeugen.

Samstag, 28. Mai 2005

Ein Schwerverletzter und drei demolierte Lkws waren die Bilanz eines Ausweichmanövers auf der Bundesautobahn 6 in Fahrtrichtung Nürnberg

Gegen 02:45 Uhr hatte sich ein Reh auf die Autobahn in Höhe Kirchhausen verirrt. Um dieses nicht zu überfahren, steuerte ein Lkw-Fahrer seinen Lastzug nahezu ungebremst in einen Autobahnparkplatz. Dabei streifte er einen ordnungsgemäß abgestellten Lastzug so stark, dass die gesamte Außenverkleidung aufgerissen und das Führerhaus vom Fahrgestell abgetrennt wurde. Der im Führerhaus des parkenden Lkws schlafende Fahrer wurde mit der Kabine auf die Straße geschleudert und dabei schwer verletzt. Der unfallverursachende Lkw rammte danach noch einen weiteren Kleinlastwagen und kam anschließend zum Stillstand.

Die Feuerwehr stellte an der Einsatzstelle den Brandschutz sicher, kontrollierte die Fahrzeugtanks, unterbrach die Stromversorgung der Fahrzeuge und zog die ineinander verkeilten Lkws auseinander.

Eingesetzt waren: 26 Mann der Berufsfeuerwehr und der Abteilungen Biberach und Kirchhausen mit insgesamt 10 Fahrzeugen.

Samstag, 25. Juni 2005

Kurz nach 16:00 Uhr kam es am Breitenauer See zu einem tragischen Badeunfall. Ein 16- jähriger Jungendlicher aus Schwäbisch Hall war zusammen mit den Sportskameraden eines Fußballvereins zum Baden nach Obersulm gekommen.

Nachdem die Mutter des Jugendlichen diesen längere Zeit nicht mehr gesehen hatte, äußerte sie ihre Sorge gegenüber dem vor Ort befindlichen DLRG und teile diesem mit, dass ihr Sohn Nichtschwimmer sei. Kurz darauf nahm die DLRG die Suche nach dem Jungen auf.

Um 16:25 Uhr verständigte die DLRG die Berufsfeuerwehr in Heilbronn, welche umgehend mit 12 Mann, darunter 8 Feuerwehrtaucher nach Obersulm ausrückte. Sofort nach dem Eintreffen am See begannen vier Feuerwehrtaucher mit der systematischen Suche nach dem vermissten Jugendlichen. Kurze Zeit später konnte die vermisste Person ca. 35 Meter vom Ufer entfernt, in einer Tiefe von ca. 2,60 Metern von einem Feuerwehrtaucher gefunden und ans Ufer gebracht werden.

Die vom Rettungsdienst sofort eingeleitete Reanimation blieb jedoch trotz größter Anstrengungen des Notarztes sowie der Rettungssanitäter erfolglos. Ein Fremdverschulden ist, nach dem abschließenden Ermittlungsstand auszuschließen.

Eingesetzt waren: 12 Mann der Berufsfeuerwehr Heilbronn mit
4 Fahrzeugen.

Montag, 28. August 2005

Weithin sichtbar war die schwarze Rauchwolke, die vom Gelände einer ehemaligen Gärtnerei in der Großgartacher Straße in Heilbronn-Böckingen aufstieg, als die ersten, der später nicht mehr zu zählenden Notrufe bei der Feuerwehrleitstelle eingingen.

Bereits auf der Anfahrt des ersten Löschzugs wurden zahlreiche weitere Kräfte nachalarmiert. Auf dem Gelände brannte ein mit Kunststoffplatten gedecktes Gewächshaus auf einer Länge von ca. 200 Meter, in dem darüber hinaus noch 200 Autoreifen und weiteres brennbares Material gelagert waren.

Unter Verwendung eines Wenderohrs, eines B-Rohrs, fünf C-Rohren sowie eines Schwerschaumrohrs wurde der Brand bekämpft. Als besonders schwierig gestaltete sich die Wasserversorgung. Um die notwendige Löschwassermenge abgeben zu können, mussten insgesamt ca. 2,5 Kilometer Schlauchmaterial von den eingesetzten Kräften verlegt werden. Aufgrund der außergewöhnlich starken Rauchentwicklung wurde mit den Messfahrzeugen der Feuerwehren Heilbronn und Neckarsulm Luftmessungen in näheren und weiteren Umkreis der Einsatzstelle durchgeführt. Über Rundfunkdurchsagen wurde die Bevölkerung vorsorglich aufgefordert, Fenster und Türen zu schließen.

Brandursache war vermutlich Funkenflug bei Schleifarbeiten. Der geschätzte Sachschaden beläuft sich auf ca. 300 000 Euro.

Eingesetzt waren: 84 Mann der Berufsfeuerwehr sowie der Freiwilligen Feuerwehr aus sieben Abteilungen.

Mittwoch, 7. September 2005

Nur knapp eine halbe Stunde nach einem vorangegangenen Gefahrguteinsatz auf dem Bahngelände in Böckingen musste der Löschzug erneut ausrücken. In der Ludwigsburger Straße bemerkte eine Anwohnerin ungewöhnlichen Rauch und verständigte die Polizei.

Eine zufällig in der Nähe befindliche Streife klingelte die Hausbewohner aus dem Schlaf und machte sie auf den Brand aufmerksam. Zeitgleich verständigten sie die Feuerwehr. Im Bereich des Balkons hatte die Außenfassade aus ungeklärter Ursache Feuer gefangen, das sich trotz der Löschversuche der Bewohner auf den Dachstock ausbreitete.

Unter Verwendung von 2 C-Rohren und mehreren Atemschutzgeräten führte die Feuerwehr einen umfassenden Innenangriff durch und verhinderte so das Übergreifen der Flammen auf den gesamten Dachstock. Mit dem Druckbelüfter wurde der betroffene Bereich über Dachöffnungen entraucht und die Glutnester abgelöscht.

Die Schadensumme wurde auf 35 000 Euro geschätzt.

Eingesetzt waren: 45 Mann der Berufsfeuerwehr sowie der Freiwilligen Feuerwehren der Abteilungen Heilbronn -Stadt- und Böckingen.

Donnerstag, 15. September 2005

Nur dem schnellen Eingreifen der Feuerwehr sowie des Inhabers eines Brennstoff- und Landhandels war es zu verdanken, dass sich ein Brand nicht auf zwei mit insgesamt 40 000 Liter Heizöl beladenen Lkws ausbreitete.

Gegen 03:10 Uhr bemerkte die Besitzerin ungewöhnliche Geräusche aus einem Lagerschuppen ihres Betriebs und stellte Brandgeruch fest. Im Hof der Firma brannten in einem Lagerschuppen Güter wie Kohle, Brennholz, Stroh, Tierfutter usw. Das Feuer hatte bereits den Reifen eines Tankwagen erfasst und drohte auch auf den zweiten überzugreifen. Kurz nach dem Eintreffen der Feuerwehr gelang es dem Firmeninhaber und einem Feuerwehrmann die Fahrzeuge aus dem Gefahrenbereich zu bringen und so Schlimmeres zu verhindern.

Mit drei C-Rohren, einem B-Rohr und 19 Atemschutzgeräten gelang es den eingesetzten Kräften den Brand unter Kontrolle zu bekommen und die Ausbreitung auf benachbarte Gebäude zu verhindern.

Eingesetzt waren: 25 Mann der Berufsfeuerwehr sowie der Freiwilligen Feuerwehr, Abteilung Böckingen mit insgesamt 8 Fahrzeugen.

Donnerstag, 22. September 2005

Eine eingeschaltete und vergessene Herdplatte war der Grund für einen Wohnungsbrand in der Ludwigstraße in Neckargartach, der sich kurz nach 17:00 Uhr ereignet hatte. Die Wohnungsinhaberin hatte das Abendessen auf den Herd gestellt und die Wohnung verlassen, um ihre Tochter abzuholen.

Durch den dichten schwarzen Rauch, der aus einem offen stehenden, zur Straße zeigenden Fenster quoll, wurden Passanten auf den Brand aufmerksam und verständigten die Feuerwehr. Um die Ausbreitung des Brandrauchs in den Treppenraum und die darüber liegende Wohnung zu verhindern, drang der erste Angriffstrupp über die Drehleiter durch das Fenster in die Wohnung vor.

Nachdem an der Wohnungstür ein Rauchabschluss montiert war, konnte der zweite Trupp durch die Wohnungseingangstür zur brennenden Küche vordringen und den Brand rasch unter Kontrolle bringen. Aufgrund der geöffneten Zimmertüren in der Wohnung wurden drei weitere Zimmer sowie der Flur durch die enorme Hitze und den Rauch stark in Mitleidenschaft gezogen.

Der Gesamtschaden wird auf ca. 70 000 Euro geschätzt, verletzt wurde niemand.

Eingesetzt waren: 23 Mann der Berufsfeuerwehr sowie der Freiwilligen Feuerwehr, Abteilung Neckargartach mit insgesamt
6 Fahrzeugen.

Dienstag, 4. Oktober 2005

Einen schwer- und zwei leichtverletzte Personen forderte ein Auffahrunfall auf der Bundesautobahn 6 in Fahrtrichtung Mannheim. Der Fahrer eines Sattelzugs bemerkte zu spät, dass der Verkehr zum Erliegen gekommen war und raste mit seinem Lkw auf einen vor ihm stehenden Sattelschlepper. Dieser wurde durch die Wucht des Aufpralls auf einen Pkw mit einem Sportbootanhänger geschoben.

Der Fahrer des verursachenden Lkws wurde in seiner völlig zertrümmerten Kabine eingeklemmt und schwer verletzt. Mit Hilfe von zahlreichen hydraulischen Rettungsgeräten, von zwei Zugeinrichtungen und dem Feuerwehrkran konnte der Fahrer nach ca. 40 Minuten befreit und dem Rettungsdienst übergeben werden. Die beiden Insassen des Pkws kamen mit leichten Verletzungen davon.

Eingesetzt waren: 13 Mann der Berufsfeuerwehr sowie der Gerätezug der Freiwilligen Feuerwehr Neckarsulm.

Donnerstag, 10. November 2005

In den frühen Morgenstunden kam es auf der Landesstraße 1106 zwischen Heilbronn-Klingenberg und Nordheim zu einem schweren Verkehrsunfall. Gegen 05:50 Uhr war es wegen eines Überholmanövers im dichten Nebel zu einem Frontalzusammenstoß zwischen zwei Pkws gekommen, bei dem beide Fahrer in ihren Fahrzeugen eingeklemmt wurden.

Noch vor Beginn der technischen Rettung stellte der Notarzt den Tod eines der beiden Verunglückten fest. Mit verschieden hydraulischen Rettungsgeräten wurden die beiden Personen aus ihren völlig demolierten Fahrzeugen befreit.

Da zur Rekonstruktion des Unfallhergangs ein Sachverständiger angefordert wurde, leuchtete die Feuerwehr die Einsatzstelle bis zum Tagesanbruch aus.

Eingesetzt waren: 10 Mann der Berufsfeuerwehr mit 4 Fahrzeugen.

Montag, 19. Dezember 2005

Vermutlich ein Kurzschluss in einem Elektroverteilerkasten war die Ursache für einen Wohnungsbrand in der Karlsruher Straße, bei dem sechs Personen verletzt wurden. Gegen 06:30 Uhr bemerkte ein 15-jähriger Mitbewohner den Brand in der Wohnung und verständigte daraufhin seine in einem Nachbarhaus wohnende Großmutter, welche sofort zur brennenden Wohnung lief.

Beim Versuch, den Brand selbst zu löschen, zog sie sich Brandverletzungen zweiten Grades zu, ihr Enkel erlitt daraufhin einen Schock. Beide wurden ins Krankenhaus eingeliefert. Vier Bewohner aus den darüber liegenden Geschossen erlitten Rauchvergiftungen und mussten ebenfalls ärztlich behandelt werden.
Beim Eintreffen der Feuerwehr schlugen die Flammen bereits aus der Erdgeschosswohnung und versperrten den Rettungsweg der anderen Bewohner. Über die Drehleiter konnten drei Personen aus dem zweiten und dritten Obergeschoss und eine Person mit der dreiteiligen Schiebleiter gerettet werden. Zwei weitere Bewohner wurden von den Einsatzkräften über das Treppenhaus gerettet. Zur Unterbringung der Bewohner wurde der beheizbare Abrollbehälter-Aufenthalt in der Nähe des Wohnhauses aufgestellt.

Der Sachschaden wird auf 100 000 Euro geschätzt, insgesamt wurden 9 Personen durch die Feuerwehr gerettet.

Eingesetzt waren: 34 Mann der Berufsfeuerwehr sowie der Freiwilligen Feuerwehr, Abteilungen Heilbronn -Stadt- und Böckingen mit insgesamt 11 Fahrzeugen.

6. Zentralwerkstätten

Zentrale Atemschutzwerkstatt:

An der Atemschutzwerkstatt sind zurzeit 51 Gemeinden, 5 Betriebsfeuerwehren und die Katastrophenschutzeinheiten des Stadt- und Landkreises Heilbronn angeschlossen mit insgesamt

1.274 Stk.	Atemschutzgeräten	2.988 Stk.	Atemschutzmasken
12 Stk.	Sauerstoffschutzgeräte	2.815 Stk.	Pressluftflaschen

Im Berichtsjahr wurden:

6.514 Stk.	Atemschutzmasken
4.431 Stk.	Atemschutzgeräte
55 Stk.	Chemikalienschutzanzüge

gereinigt, entkeimt, geprüft und soweit erforderlich instand gesetzt.

Weiterhin wurden:

5.574 Stk.	Pressluftflaschen
491 Liter (Flaschenvolumen)	Sauerstoffflaschen mit einem Gesamtinhalt von 98.200 Liter gefüllt

Außerdem hatte die Feuerwehr 2.076 städtische Feuerlöscher geprüft und soweit notwendig instand gesetzt. Es wurden 64,2 kg CO^2 umgefüllt und 45 Explosions-Messgeräte überprüft und wenn nötig instand gesetzt.

Zentrale Schlauchwerkstatt:

In der ZSW wird das Schlauchmaterial von 24 Landkreisgemeinden und 4 Privatbetrieben überwacht und instand gesetzt.

Zurzeit werden dort ***ca. 126 km Schlauchmaterial*** gewartet.

Folgende Arbeiten wurden im Berichtsjahr durchgeführt:

117 Stk.	Schläuche erstmals geprüft und gezeichnet
7.418 Stk.	Schläuche geprüft
350 Stk.	Kupplungen eingebunden
29 Stk.	Schläuche instand gesetzt
179 Stk.	Schläuche ausgemustert
38 Stk.	Strahlrohre instand gesetzt
41 Stk.	Saugschläuche geprüft und gezeichnet

7. Technik

	Löschfahrzeuge:		Fahrgestell	Aufbau	Baujahr
2	Tanklöschfahrzeuge	TLF 8/18	DC	Bachert	1982
1	Tanklöschfahrzeug	TLF 16-25	DC	Bachert	1981
1	Löschgruppenfahrzeug	LF 16/12	IVECO	IVECO	1996
1	Löschgruppenfahrzeug	LF 16/12	DC	Ziegler	2000
1	Löschgruppenfahrzeug	LF 16-TR	DC	Bachert	1979
1	Löschgruppenfahrzeug	LF 16-TS	DC	Bachert	1981
1	Löschgruppenfahrzeug	LF 8/6	DC	Ziegler	1991
1	Löschgruppenfahrzeug	LF 8/6	DC	Ziegler	1992
1	Löschgruppenfahrzeug	LF 8/6	IVECO	IVECO	1994
1	Löschgruppenfahrzeug	LF 8/6	IVECO	IVECO	1995
1	Löschgruppenfahrzeug	LF 8/6	DC	Ziegler	1997
1	Löschgruppenfahrzeug	LF 8/6	DC	Ziegler	1998
1	Löschgruppenfahrzeug	LF 8/6	IVECO	IVECO	1999
1	*Hilfeleistungslöschfahrzeug*	HLF 24-1	DC	IVECO	2002
1	Hilfeleistungslöschfahrzeug	HLF 24-2	DC	Ziegler	1992
16	**Fahrzeuge**				

	Sonderfahrzeuge:		Fahrgestell	Aufbau	Baujahr
1	Drehleiter	DLK 23/12-1	IVECO	Magirus	2004
1	Drehleiter	DLK 23/12-2	IVECO	Magirus	1991
1	Feuerwehrkran LTM 1050-4	FwK	Liebherr	Liebherr	1988
2	Rüstwagen 1	RW 1	DC	Lentner	1986
1	Rüstwagen 3	RW 3	Magirus	Magirus	1980
1	Rüstwagen-Öl	RW-Öl	DC	Ziegler	1993
1	Vorausrüstwagen	VRW	DC	Eigenbau	1995
1	Gerätewagen-Gefahrgut	GW-G 2	DC	Ziegler	1987
1	Gerätewagen-Wasserrettung	GW-W	DC	Hensel	2004
1	Gerätewagen-Transport	GW-T 1	VW	VW	1993
1	Gerätewagen-Transport	GW-T 2	DC	DC/Bär	1985
1	Gerätewagen-Licht	GW-Li	DC	Polyma	1985
1	Gerätewagen Atem-/Strahlenschutz	GW-AS	DC	Bachert	1978
1	Schlauchwagen	SW 2000	DC	Ziegler	1988
1	Schlauchtransportwagen	STW	DC	DC/Dautel	1992
3	Personenkraftwagen	Pkw	Audi	Audi	1994/98/99
1	Personenkraftwagen	Pkw	VW	VW	1993
1	*Einsatzleitwagen 1*	ELW 1	VW	Eigenbau	2002
1	Einsatzleitwagen 2	ELW 2	DC	Barth	1973
1	Mannschaftstransportwagen	MTW	VW	Ziegler	1987
1	Mannschaftstransportwagen	MTW	DC	Ziegler	1985
1	Mannschaftstransportwagen	MTW	VW	VW	1994

1	Mannschaftstransportwagen	MTW	DC	DC	1997
1	Mannschaftstransportwagen (Rettungshundestaffel)	MTW/BRH	Fiat	Eigenbau	1997
1	Kleineinsatzfahrzeug	KEF	Fiat	Eigenbau	1998
28	**Fahrzeuge**				

	Anhänger:	*Baujahr*
1	FwA Schaum-Wasserwerfer	1969
1	FwA Beleuchtungsmast	1971
1	Tragkraftspritzenanhänger Lenz	1962
1	FwA Strom 20 kVA/Stromerzeuger	1959/1979
2	FwA Boot	1982/1977
1	FwA Ölsanimat	1979
1	FwA Schlauch	1966
1	FwA Stromerzeuger 17 KV	1988
1	FwA – Aufenthalt	1976
10	**Anhänger**	

	Multifunktionsräumgerät:	Fahrgestell	Aufbau	Baujahr
1	Kommunalschlepper	Holder	Holder	1988
1	*Multifunktionsräumgerät*			

	Wechselladerfahrzeuge:		Fahrgestell	Aufbau	Baujahr
2	Wechselladerfahrzeuge	WLF	DC	Meiller	1980/2000
1	Wechselladerfahrzeug	WLF	MAN	Meiller	2003
3	*Wechselladerfahrzeuge*				

	Abrollbehälter:		*Baujahr*	*Aufbau*
1	Abrollbehälter Mulde	AB – Mulde	1996	MTS Stahlbehälter
2	Abrollbehälter Ölsperre	AB – Ölsperre	2000/2003	Staiger/Barthau
1	Abrollbehälter Aufenthalt	AB – Aufenthalt	2000	Finsterwalder
1	Abrollbehälter Tank-Gefahrgut	AB – Tank/Gefahrgut	2000	Assmann
1	Abrollbehälter Tank-Wasser	AB – Tank/Wasser	2000	Eigenbau
1	Abrollbehälter Rüst-Bau	AB – Rüst/Bau	2001	Eigenbau
1	Abrollbehälter Hochwasserschutz	AB – Hochwasser-	2001	Barthau
1	Abrollbehälter Mehrzweckboot	AB – Boot	2002	Barthau/Reich
1	Abrollbehälter Bahn	AB-Bahn	2000	Staiger/Eigenbau
1	Abrollbehälter Übung-Brand	AB-Übung-Brand	2004	Barthau/Eigenbau
1	Abrollbehälter Sonderlöschmittel	AB-Sonderlöschmittel	2005	Hensel
12	*Abrollbehälter*			

Gabelstapler:		Fahrgestell	Aufbau	Baujahr
1	Gabelstapler	Linde	Linde	1999
1	*Gabelstapler*			

ZB - Fahrzeuge:

Für den Katastrophenschutz hat der Bund der Feuerwehr für Brandschutz und ABC-Dienst folgende Fahrzeuge zur Verfügung gestellt:

ABC-Dienst:

1	GW-Dekon Person	MAN	2000
1	ABC-Erkundungskraftwagen	Fiat	2002

Brandschutzdienst:

5	Löschgruppenfahrzeuge	LF 16-TS	1983/84
1	Schlauchwagen	SW 2000	1998

8 Fahrzeuge

Insgesamt stehen dem Stadtkreis Heilbronn für den Brandschutz- und Hilfeleistungsdienst einschließlich erweiterter Katastrophenschutz 79 Fahrzeuge, Abrollbehälter und Anhänger zur Verfügung.

8. Neubeschaffungen:

Abrollbehälter- Sonderlöschmittel

Der einzige Neuzugang im Berichtsjahr war ein Abrollbehälter Sonderlöschmittel. Dieser konnte durch eine großzügige Spende der Firma Münzing Chemie beschafft werden. Anlass der Spende war das Jubiläum zum 175-jährigen Bestehen dieses Heilbronner Chemieunternehmens.

Dieser Abrollbehälter enthält unter anderem:

4 Löschmodule mit je 250 kg ABC-Pulver	zur Bekämpfung von eventuellen Gasbränden
2 Löschmodule mit je 120 kg CO^2	zur Brandbekämpfung in elektrischen Betriebsräumen oder zur Inertisierung von Rohrleitungen etc.
2 Transportwagen mit getrocknetem Sand	zur Metallbrandbekämpfung
2 Tankpaletten mit je 1 000 Liter alkoholbeständigem AFFF-Schaummittel und zusätzlich 6 x 60 Liter in kleineren Behältern.	
Dazu gehören selbstverständlich verschiedene Geräte und Pumpen sowie Absicherungsmaterial, damit der Abrollbehälter schnell seinen Anforderungen gerecht werden kann.	

9. Feuerwehr - Duathlon

2. Heilbronner
Feuerwehrduathlon
2005

Die Heilbronner Feuerwehr zeigte sich sportlich“, so titulierte eine Heilbronner Tageszeitung die Veranstaltung des diesjährigen Feuerwehrduathlons.

Immerhin 112 Teilnehmer gingen bei dem zweiten Heilbronner Feuerwehrduathlon, welcher am 18. September in dem Stadtteil Horkheim durchgeführt wurde, an den Start.

Belohnt wurde dieses mal nicht die schnellste Gruppe, sondern diejenige welche am meisten Finisher die Ziellinie überquerten.
In diesem Jahr konnte die Abteilung Neckargartach den Siegerpokal entgegennehmen.

10. Impressum

Herausgeber	Stadt Heilbronn Feuerwehr
	Beethovenstraße 29
	74074 Heilbronn
	Telefon: 07131/ 56-2100
	Telefax: 07131/ 56-2107
	E-Mail: feuerwehr@stadt-heilbronn.de
	Internet: www.feuerwehr-heilbronn.de
Bildmaterial	Bildarchiv Feuerwehr
Copyright	Vervielfältigungen – auch auszugsweise – sind nur mit Genehmigung der Feuerwehr Heilbronn zulässig
Ausgabedatum	Heilbronn, März 2006

Stadt Heilbronn
Oberzentrum der Region

Heilbronn, 27. März 2006

Eberhard Jochim
Feuerwehrkommandant